

bläsern werden vom Komponisten eingesetzt, um diesem Satz sein besonderes inhaltliches Gewicht zu geben.

Ohne Unterbrechung folgt das beschwingte und sinfonisch weit ausholende Finale (Allegro molto), dem ebenfalls eine Einleitung, diesmal düster und geheimnisvoll, vorausgeht. Mitreißend dann das Hauptthema, an das ein expressiver Seitengedanke in der Solo-Violine anschließt. Mehrere energisch gesteigerte Episoden folgen, bis das turbulente Geschehen in eine Prestostretta mündet. Doch zuvor ruft noch einmal die Pauke mit einem rhythmisch scharf profilierten Motiv aus dem Lentosatz ernste Gedanken in Erinnerung. „Es ist offensichtlich“, bemerkte Heinz Alfred Brockhaus über diese Sinfonie, die in ihrer Orientierung

auf melodische und formale Vorbilder (Tschai-kowski, Skrjabin, Prokofjew, das „Mächtige Häuflein“) gewissermaßen einen russischen Klassizismus repräsentiert, „daß die verschiedenen Gehaltskomponenten des Werkes auf Erlebnisse des jungen Komponisten hinweisen. Dazu gehört sowohl die Widerspiegelung einer als heiter und sorgenfrei empfundenen Jugend wie der schmerzliche Widerhall, den der Tod des Vaters im Jahre 1922 in seinem Empfinden nachwirken ließ, wie auch die erregenden Erlebnisse der Revolution im Jahre 1917. Das alles hat Schostakowitsch verallgemeinert und künstlerisch überhöht dargestellt.“ Am 5. Mai 1927 dirigierte Bruno Walter in Berlin die deutsche Erstaufführung.

VORANKÜNDIGUNGEN:

Sonnabend, den 9. Juni 1990, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
Sonntag, den 10. Juni 1990, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

10. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Dirigent: Jörg-Peter Weigle
Solisten: Magdalena Falewicz, Polen/Berlin, Sopran
Elisabeth Wilke, Dresden, Alt
Peter Schreier, Dresden/Berlin, Tenor
Ekkehard Wagner, Leipzig, Tenor
Theo Adam, Dresden/Berlin, Baßbariton
Hermann Christian Polster, Leipzig, Baß
Chöre: Rundfunkchor Berlin
RIAS-Kammerchor, Berlin (W)
Einstudierung Michael Gläser
Orgel: Michael-Christfried Winkler, Dresden

Franz Schmidt: Das Buch mit sieben Siegeln – Oratorium für Soli, Chor, Orgel und Orchester

Sonnabend, den 16. Juni 1990, 19.30 Uhr (Anrecht A 1)
Sonntag, den 17. Juni 1990, 19.30 Uhr (Anrecht A 2)
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

9. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Jörg-Peter Weigle
Solistin: Jenny Abel, BRD, Violine

Werke von Frank Petzold, Kurt Weill und Wolfgang Amadeus Mozart

Telefonische Kartenbestellungen über die Rufnummer
4 86 62 86

Sonnabend, den 23. Juni 1990, 17.00 Uhr
Sonntag, den 24. Juni 1990, 17.00 Uhr
Schloßpark Pillnitz

1. SERENADE

Dirigent: Stefan Sanderling, Berlin
Solisten: Wolfgang Bemann, Dresden, Oboe
Hans-Detlef Löchner, Dresden, Klarinette
Dietrich Schlät, Dresden, Horn
Hans-Peter Steger, Dresden, Fagott

Werke von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart

Kartenverkauf ab 16.00 Uhr an den Parkeingängen

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig
Den Text zu Schostakowitschs 1. Sinfonie schrieb H.-P.
Müller für das Konzertbuch III, Leipzig 1974

Chefdirigent: GMD Jörg-Peter Weigle – Spielzeit 1989/90
Druck: GGV, BT Heidenau

EVP – 25 M